

## Solidarität auf kleiner Flamme

Vormundschaftsverein lifeline e.V.

Lore Jahnke, Marianne Kröger



**Der Vormundschaftsverein für Kinderflüchtlinge lifeline e.V. betreute im vergangenen Jahr 20 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF), teils durch Vereinsvormundschaft, teils durch begleitete Einzelvormundschaften. In der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit intensivierte der Verein den Kontakt zu den beteiligten Behörden.**

UMFs in Abschiebehaft in der JVA Neumünster werden inzwischen regelmäßig lifeline und dem Jugendamt Neumünster gemeldet. Die AG KICK, eine landesweite Arbeitsgemeinschaft, die von lifeline koordiniert wird, hat sich die Durchsetzung einer Zentralen Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Schleswig-Holstein zum Ziel gesetzt. Der Landesjugendhilfeausschuss hat sich in seiner Sitzung am 25. Mai mit dem Thema befasst. Nach der Neuregelung des § 42 SGB VIII ist jeder minderjährige Flüchtling in Obhut zu nehmen. Das funktioniert inzwischen in einigen Kreisen.

Die 16 – 17-jährigen Jugendlichen, die einen Asylantrag stellen, werden in der Regel weiterhin in die Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) in der Vorwerker-Kaserne nach Lü-

beck geschickt. Nach einem kurzen Gespräch wird dem Jugendlichen vom Jugendamt Lübeck meistens schriftlich bescheinigt, dass kein Erziehungsbedarf bestünde. Der Minderjährige verbleibt daraufhin in der EAE und wird nicht in einer Jugendhilfeeinrichtung untergebracht. Diese Jugendlichen haben aber nach Erfahrungen des Vereins lifeline und zahlreichen privaten VormünderInnen im Land einen besonderen Hilfebedarf. Weitere Gespräche durch lifeline insbesondere mit dem JA Lübeck sind geplant.

Im Jahr 2006 wurden in der EAE 20 unbegleitete minderjährige Jugendliche über 16 Jahre aufgenommen, 15 Jungen und 5 Mädchen.

Die finanzielle Förderung des Vormundschaftsvereins lifeline ist seit dem 31. Januar 2007 ins Trudeln geraten, der erhoffte Zuschuss des Europäischen Flüchtlingsfonds blieb aus. Über die letzten Monate konnte die Arbeit dank zahlreicher privater SpenderInnen, die den „Notruf“ des Vereins gehört hatten, auf kleiner Flamme weiter geführt werden. Aber der Verein kann inzwischen keine hauptamtliche Kraft mehr finanzieren.

Ohne eine Ansprechperson und ihren fachlichen Rat lassen sich keine Vereinsvormundschaften mehr durchführen, ebenso wenig die wichtige Lobbyarbeit. Die Betreuung der noch vorhandenen Mündel ist jedoch gesichert, die Begleitung der privaten VormünderInnen und ihrer UMFs erfolgt inzwischen ehrenamtlich.

Zur Zeit sondiert der im April von der Mitgliederversammlung im Amt bestätigte Vorstand des Vereins die Möglichkeit von Fördermöglichkeiten, damit doch mittelfristig wieder eine hauptamtliche Kraft eingestellt werden kann.

Einstweilen benötigt der Verein weiterhin die Unterstützung von allen Menschen, denen das Schicksal von Kinderflüchtlingen, die in Schleswig-Holstein eine neue Heimat und eine verheißungsvolle Zukunft suchen, nicht gleichgültig ist. ☺

***lifeline erbittet Spenden für seine Arbeit auf das Konto 77828 bei der EDG Kiel BLZ 210 602 37.***

***lifeline e.V. im Internet: [www.lifeline-frsh.de](http://www.lifeline-frsh.de)***



## „Jugendliche ohne Grenzen“

Vom 20. bis 22. April 2007 fand im Jugenddorf Falkenstein bei Kiel ein bundesweites Vernetzungstreffen der Regionalgruppen von „Jugendliche ohne Grenzen“ (JoG) statt. Auf Einladung der schleswig-holsteinischen JoG-Gruppe waren Delegierte aus Bayern, Berlin, Hessen, Thüringen und Hamburg angereist. Die jugendlichen Flüchtlinge planten ihre Beteiligung an einer Demonstration, die Ende Mai am Rande der Innenministerkonferenz in Berlin stattfand. Weiterhin berieten sie über eine bundesweite JoG-Konferenz im September.

Die schleswig-holsteinische Gruppe „Jugendliche ohne Grenzen“ trifft sich regelmäßig in Kiel. Interessierte sind herzlich eingeladen. Kontakt: Dolly El Ghandour, Tel. 0172 - 45 45 225, eMail: [el-ghandour@freenet.de](mailto:el-ghandour@freenet.de), [www.hiergeblieben.info](http://www.hiergeblieben.info)